

# Die Betriebssportgruppe des Hessischen Rundfunks beim Tiefschneesport im Tannheimer Tal vom 12. bis 15.01.2012



Eine gute Wahl, wie sich herausstellte, denn schon bei der Ankunft am Donnerstagabend zeigte sich das Tannheimer Tal im Lichte der untergehenden Sonne tief verschneit, wie in eine dicke Schicht winterweiße Watte eingepackt.

An Schnee herrschte wahrlich kein Mangel, was man ja von früheren Langlaufzielen nicht immer behaupten konnte. Also ging es am nächsten Morgen gleich munter auf die Loipe. Mit Hilfe von Ulli's Skischule wurde in drei Gruppen filigran an der Technik gefeilt, im klassischen wie im Skatingstil. Da geriet mancher schon ins Schwitzen bei zunächst recht milden Temperaturen und supergriffigem Schnee. Nach der wohlverdienten Mittagsjause ging es dann individuell wieder hinaus in die weiße Pracht. Ob nun in Richtung romantischem Vilsalpsee in einem Seitental oder längs des Tannheimer Tals gen Westen Richtung Oberjoch oder gen Osten Richtung Haldensee, bei insgesamt mehr als 140 Kilometern Loipen konnte sich jeder nach Herzenslust und nach seinen Möglichkeiten austoben.

Nach diesen sportlichen Höchstleistungen war es nun Zeit für die Therme in unserem Hotel Bogner Hof. Vier verschiedene Kräuter- und Soledampfbäder, eine Sauna, sowie Eisbrunnen und Ruheraum mit Wasserbetten warteten verlockend auf müde Glieder. Da kam selbst unser Wellness-König Hubert voll auf seine Kosten. Beim anschließenden 5-Gang-Menü im Bogner Hof verbreitete sich noch mehr körperliches und seelisches Wohlgefühl, wozu sicherlich auch das eine oder andere Viertel österreichischen Weins beitrug. Wer dann immer noch nicht genug hatte, konnte sich noch im Tirolerhof schräg gegenüber vom Hotel die Kugel geben.

Am Samstagmorgen dann wieder hinaus in die weiße Pracht, die sich inzwischen durch reichlich nächtlichen Schneefall noch vermehrt hatte. Es sollen sogar Brillen gegen Schneeblindheit gekauft worden sein. Neben den Loipenspezialisten kamen nun auch die Freunde des Alpinsports zum Zuge, die sich auf den Abfahrten am Neunerköpfe tummelten.



Nachmittags dann ein besonderes Highlight: Schneeschuhwandern mit Elmar, dem Yeti von Tannheim. Schneeschuhwandern durch die unberührte Bergwelt ist ja immer ein besonderes Erlebnis. Aber wenn der Schnee so hoch liegt wie im Tannheimer Tal, dann ist es gigantisch. Von Elmar lernten wir auf dem Weg zum Vilsalpsee nicht nur den richtigen Gebrauch unserer Treter, sondern auch alles über Tierspuren im Tiefschnee und Lawinenabgänge, die beim Reindonnern in den Vilsalpsee einen meterhohen Tsunami auslösen. Da wollte manch einer im Geiste schon nach der Bergwacht rufen, doch der See blieb ruhig. Auf der Rückwanderung wurde es dann erst so richtig romantisch. Unter klarem Sternenhimmel ging es im Schein der Fackeln durch tiefen Tann über Weg und Steg zurück zu unserem Hotel.



Am Sonntagmorgen erwachten alle in einer Winterwunderwelt. In der Nacht war es bitterkalt geworden und jetzt dampften im Sonnenschein die Bäche. Dicker Rauheif lag auf Büschen und Bäumen und durchs Sonnenlicht glitzerten die Eiskristalle in der Luft. Was für ein Wetter für eine letzte Tour auf der Loipe oder den Wanderwegen! Dann war es auch schon Zeit für die Rückfahrt. Der Busfahrer hatte seinen schlappen Batterien vorsichtshalber eine Wärmekur im Hotelgebäude gegönnt und so startete man ohne Probleme und guten Mutes gen Frankfurt. Leider hatten bei dem

Bombenwetter auch viele andere Ausflügler die Spitzenidee gehabt, ins Tannheimer Tal zu fahren, und nun schleppte sich eine endlose Blechlawine aus dem Tal Richtung Allgäu und A7. Zweieinhalb Stunden dauerte es für das Stückchen bis zur Autobahn und nur mit Mühe und Not erreichten einige Teilnehmer noch rechtzeitig die Toilette in der Raststätte Allgäuer Tor. Die Bordtoilette im Bus war aufgrund der Kälte ebenso eingefroren wie der im Bus lagernde Sekt. Nachdem letzterer auch noch aufgetaut und seiner natürlichen Bestimmung zugeführt worden war, stand einer entspannten Rückfahrt nichts mehr im Wege und mit zwei Stunden Verspätung erreichte die Gruppe um 23.00 den hr. Die Erde hatte uns wieder.

Text: Dr. Hans-Jürgen Proske, Fotos: Hubert Tillmann, Holger Seifert